

AK Wissenschaftspreis 2019

AK Förderpreis 2019

Kurzvorstellung der ausgezeichneten Arbeiten



AK-BILDUNG.
DIE ZUKUNFT IM KOPF



Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 1: chancengleich leben & arbeiten

Gesellschafts-, Sozial- & Wirtschaftswissenschaften

In Kategorie 1 wurden fünf Arbeiten ausgewählt, die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten jeweils 1.000 Euro. Die Reihung erfolgt alphabetisch.



Dr.ⁱⁿ Ruth Abramowski

Universität Salzburg, Fachbereich Soziologie
Begutachtung durch Univ.-Prof. Dr. Beat Fux

- DISSERTATION

Bringing Power Back In: Zur Kontinuität traditioneller innerhäuslicher Arbeitsteilungsarrangements in Paarbeziehungen - Ein europäischer Vergleich

Wie lässt sich erklären, dass überwiegend Frauen die Hausarbeiten übernehmen? Warum ist die traditionelle Hausarbeitsteilung von einer starren Kontinuität geprägt? Familiensoziologische Studien vernachlässigen in ihren Theorien zur Aufteilung der Hausarbeiten zunehmend den Machtaspekt in Paarbeziehungen, was zum Anliegen dieser Dissertation führt – „Bringing Power Back In“. Zur Erklärung der traditionellen Hausarbeitsteilung wird mit Bezug auf die Verwirklichungschancen der Geschlechter eine differenzierte Macht-Typologie entwickelt. Die Ergebnisse belegen, dass Frauen in sämtlichen europäischen Regionen immer noch deutlich mehr unbezahlte Hausarbeit leisten als Männer. Um die Kontinuität der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung erklären zu können, bedarf es einer neuen Perspektive individueller, kultureller und institutioneller Machtdimensionen.



Mag. Dr. Walter Fuchs

Universität Salzburg, Bereich Volkswirtschaftslehre
Begutachtung durch Ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Scherrer und Univ.-Prof. Dr. Hannes Winner

- DISSERTATION

Entwicklung vorzeitiger Lehrvertragsauflösungen: Evidenz aus einem österreichischen Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels

Die Arbeit untersucht die Entwicklung vorzeitiger Vertragsauflösungen auf Basis eines Individualdatensatzes zu Ausbildungsverträgen von Lehranfängerinnen und Lehranfängern aus der Ausbildungspraxis eines großen Unternehmens im Lebensmitteleinzelhandel. Der Datensatz enthält alle begonnenen Ausbildungsverträge der Jahre 2000 bis 2017. Ziel ist es herauszufinden, wie sich das Vertragsauflösungsgeschehen über die Jahre entwickelt hat. Es wird argumentiert, dass die Wahrscheinlichkeit einer Vertragsauflösung über die Jahre zugenommen hat. Die Ergebnisse einer Ereignisanalyse sprechen für einen solchen systematischen Zusammenhang. Für den Ausbildungsbetrieb, der diesen negativen Trend im Auflösungsgeschehen über betriebliche Einflussfaktoren nicht abwenden konnte, bleibt folglich nur eine Anpassung der Ausbildungsbeteiligung.



Janine Heinz, MSSc

Universität Salzburg, Fachbereich Soziologie
Begutachtung durch Assoz.Prof. PD MMag. Dr. Wolfgang Aschauer

- **MASTERARBEIT**
Komplexe Unsicherheit und die Flucht ins Autoritäre. Eine qualitative Studie zu milieuspezifischen Reaktionen in Salzburg unter besonderer Berücksichtigung allfälliger Geschlechtsunterschiede

Die Masterarbeit behandelt die Frage, inwieweit die Erfahrung von komplexer Unsicherheit - wie prekäre Arbeitsverhältnisse oder der Abbau des Sozialstaates - zu autoritären und antiegalitären Einstellungen führt. Die Arbeit untersucht verschiedene Milieus, darunter Bauarbeiter, Frauen im Niedriglohnsektor und Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie bietet einen tiefen Einblick in die Dynamiken autoritärer Einstellungen und zeigt u.a. auf, dass das Gefühl, nicht den gerechten Anteil am Wohlstand zu erhalten, Autoritarismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit begünstigt.



Patrick Kaupmann, MA

Fachhochschule Salzburg, Studiengang MultiMediaArt
Begutachtung durch Dr. Felix Kramer

- **MASTERARBEIT**
Technologisierung und Humanisierung – Potenziale des technischen Fortschritts für eine menschenzentrierte Arbeit

Der Fortschritt, insbesondere in Form neuer Technologien, verändert unsere Welt, unser Leben, unsere Gesellschaft. Vor allem aber ist es unsere Arbeit, welche dessen Einflüssen unterliegt, einhergehend mit der allgegenwärtigen Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes. Ob diese gerechtfertigt ist, ist jedoch fraglich. So kann der Fortschritt Arbeitsverhältnisse verbessern und sogar zu steigenden Beschäftigungszahlen beitragen. Ist Technologie also eine Bedrohung oder doch ein Werkzeug für eine bessere Zukunft? Um diese Frage zu beantworten muss zum einen geklärt werden, was eine bessere Arbeitswelt eigentlich ausmacht und wie wir ein solches Szenario durch einen Schulterschluss zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Wirklichkeit werden lassen.



Sandra Rettenecker, MA

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Soziale Innovation
Begutachtung durch Mag.^a Ulrike Garstenauer und Dr. Martin Lu Kolbinger

- **MASTERARBEIT**
Integration von Freiwilligen in die interdisziplinäre Delir-Prävention in Krankenanstalten

Ein Delir ist ein akuter, potenziell lebensbedrohlicher Verwirrheitszustand, der durch eine Grunderkrankung ausgelöst werden und schwerwiegende Folgeschäden hervorrufen kann. Das Hospital Elder Life Program (HELP) kann Delirien vermeiden. Ein wesentlicher Bestandteil ist der Einsatz Freiwilliger, welche Betroffenen während eines Krankenhausaufenthaltes zur Seite stehen. HELP entlastet Pflegekräfte sowie Ärztinnen/Ärzte, weil Freiwillige für die wichtige zwischenmenschliche Komponente da sind und durch die Vermeidung von Delirien Aufenthaltsdauer und Betreuungsintensität sinken. Die Masterarbeit liefert auf Basis von Befragungen von Delir-Expertinnen und -Experten Handlungsempfehlungen, die Gesundheitsdienstleister unterstützen sollen, Freiwillige zu integrieren und so einen Beitrag zur Delir-Prävention sowie gegen den drohenden Fach- und Pflegekräftemangel zu leisten.

Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 2: leben & arbeiten 4.0

Technik & Design, Natur- & Ingenieurwissenschaften

In Kategorie 2 wurden vier Arbeiten ausgewählt, die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten jeweils 1.250 Euro. Die Reihung erfolgt alphabetisch.



Olivia Bergsleitner, MSc

Universität Salzburg, Fachbereich Biowissenschaften
Begutachtung durch Assoz.Prof.in Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Horejs-Höck

- **MASTERARBEIT**
The role of NLRP3 in human AML cell lines

Akut myeloische Leukämie (AML) ist eine heterogene Krebsart, die durch Hyperproliferation und abnormale Differenzierung von hämatopoetischen Stammzellen gekennzeichnet ist. Chemotherapie und Stammzelltransplantation stellen gängige, jedoch sehr invasive Behandlungsmöglichkeiten dar, welche für ältere Patientinnen und Patienten besonders hinsichtlich ihrer physischen Verfassung nicht zumutbar sind. In dieser Studie wurde die Wirkung von drei NLRP3-Inhibitoren auf die Proliferation und Zytokinsekretion von humanen AML-Zelllinien getestet, um deren Potenzial als weniger invasive Behandlungsmöglichkeit, speziell für AML-Patienten über 65 Jahren, zu untersuchen. Die Ergebnisse zeigten, dass abhängig vom Subtyp der AML, pharmakologische NLRP3-Inhibitoren neue Wege für ältere AML-Patienten eröffnen, die derzeit eine Lebenserwartung von nur wenigen Monaten aufweisen.



DI Gabriel Dax, BSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Informationstechnik und System-Management
Begutachtung durch FH-Prof. DI(FH) Dr. Werner Pomwenger, MSc.

- **MASTERARBEIT**
Supervised and Unsupervised methods in Data-Mining

Im Rahmen der Masterarbeit wurden Daten aus hochauflösenden Satellitenbildern extrahiert und Verfahren hierzu erforscht. Die Ergebnisse aus dieser Arbeit ermöglichen es, die Auswirkungen von Naturkatastrophen und ähnlichen Umweltereignissen zu analysieren. In Zukunft könnte diese Technologie die Teams des Katastrophenmanagements bei der Arbeit unterstützen und diese auch sicherer machen. Anschließend wurde versucht, eine automatische Analyse aufzubauen.



Dr. Fabian Knirsch

Universität Salzburg, Fachbereich Computerwissenschaften
Begutachtung durch Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Uhl

- DISSERTATION
Privacy-enhancing Technologies in the Smart Grid User Domain

Die verpflichtende Einführung von Smart Metern, intelligenten Stromzählern, gilt für viele Kundinnen und Kunden als unsicher und als Gefahr für ihre Privatsphäre. Diese Dissertation beschäftigt sich mit der Identifikation von Einschränkungen der Privatsphäre und mit der Entwicklung von Verfahren und mathematischen Protokollen zum Schutz der persönlichen Daten. Damit ist gewährleistet, dass sowohl gesetzliche und technische Anforderungen für Anwendungsfälle wie etwa die Netzstabilität, die Abrechnung und der Ausbau der Elektromobilität gewährleistet sind, andererseits aber auch die Privatsphäre der Kundinnen und Kunden bestmöglich bewahrt wird.



Daniel Scheffknecht, MSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang MultiMediaTechnology
Begutachtung durch Martin Tiefengrabner, BA MSc

- MASTERARBEIT
Interactive Visualization of Knowledge Extracted from Neural Networks

Neuronale Netze (maschinelles Lernen) werden in vielen Bereichen eingesetzt, wie beispielsweise Bilderkennung, maschinelle Übersetzung und medizinische Diagnose. Zwar können deren Ergebnisse oft überzeugen, jedoch ist aufgrund der komplexen internen Strukturen meist nur schwer verständlich, wie ein neuronales Netzwerk zu dessen Ergebnis gelangt. Dies stellt beispielsweise auch bei Systemen zur Ermittlung der Kreditwürdigkeit von Personen ein Problem dar. Im Zuge dieser Masterarbeit wurde ein Software-Prototyp zur Wissensextraktion und interaktiven Visualisierung erstellt und evaluiert. Dieser hilft, neuronale Netze zu verbessern, zu verstehen, beispielsweise mögliche Diskriminierungen von Personen aufzudecken, Vertrauen in solche Systeme zu stärken und sie in weiteren Bereichen unbedenklich zu verwenden.

Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 3: geRECHT leben & arbeiten

Rechtswissenschaften, Recht und Wirtschaft, European Studies

In Kategorie 3 wurden vier Arbeiten ausgewählt, die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten jeweils 1.250 Euro. Die Reihung erfolgt alphabetisch.



Mag.ª Dr.ª Anna Lisa Engelhart

Universität Salzburg, Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht
Begutachtung durch Univ.-Prof. Dr. Rudolf Mosler und Univ.-Prof. Dr. Christoph Kietaihl

- DISSERTATION
Die Nichtigkeit von Arbeitsverträgen

Die Generalklausel des § 879 Abs 1 ABGB bestimmt, dass Verträge die gegen ein Gesetz oder die guten Sitten verstoßen, nichtig und dementsprechend rückabzuwickeln sind. Dies gilt auch für Arbeitsverträge, da sie per se vom Gesetzgeber als nicht schützenswert angesehen werden und eine Sonderregelung für das Arbeitsrecht fehlt. Bereicherungsrechtlich ist die erbrachte Leistung gem § 877 iVm § 1431 ABGB nach dem Nutzen des Bereicherten zu ersetzen. Dieser Nutzen der Arbeitsleistung steckt bereits in der Möglichkeit über sie zu disponieren. Der Arbeitgeber müsste einer Arbeitnehmerin bzw. einem Arbeitnehmer mit rechtswirksamem Arbeitsvertrag zumindest ein angemessenes Entgelt bezahlen, weshalb der Wertersatz der erbrachten Arbeitsleistung § 1152 ABGB analog entsprechen muss.



Dr. Christian Kandler, BSc

Universität Salzburg, Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Begutachtung durch Univ.-Prof.ª Mag.ª Dr.ª Sabine Urnik und Prof. Dr. Gerhard Kraft

- DISSERTATION
**Steuerliche Behandlung der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich:
empirische Evidenz und Entwicklungspotenziale**

Betriebliche Altersvorsorge als „alternative“ bzw. „komplementäre“ Pensionsform erlangt in Zeiten, in denen die staatliche Altersvorsorge verstärkt unter Druck gerät, zunehmend an Bedeutung. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der steuerlichen Ausgestaltung der betrieblichen Altersvorsorge und umfasst unter anderem eine Mixed-Methods-Studie, anhand derer Reformfordernisse sowie etwaige Entwicklungspotenziale aufgezeigt werden.



Mag. Fabian Josef Pullacher, LLB

Universität Salzburg, Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht
Begutachtung durch Assoz.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Auer-Mayer

- **DIPLOMARBEIT**
**Social Media Aktivitäten als Grund
für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Der zunehmende Anstieg der Nutzung von sozialen Medien und die zunehmende Digitalisierung der sozialen Kontakte führen zu einer Senkung der Hemmschwelle von Akteurinnen und Akteuren dieser Medien. Da auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer diesem Trend unterliegen, führt dies dazu, dass Social Media Aktivitäten zunehmend an Bedeutung für das Arbeitsrecht gewinnen. Ein Hassposting, ein Bild, das eine Arbeitnehmerin bzw. einen Arbeitnehmer beim „Blaumachen“ zeigt, die Nutzung von sozialen Medien während der Arbeitszeit udgl. können in diesem Zusammenhang von Bedeutung für eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses sein. Ziel der Diplomarbeit ist es, darzulegen, welche Aussagen und Verhaltensweisen eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber rechtfertigen können.



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Stella Weber

Universität Salzburg, Fachbereich Arbeits- und Wirtschaftsrecht
Begutachtung durch Univ.-Prof. Dr. Rudolf Mosler

- **DISSERTATION**
Pönale Elemente im Arbeitsrecht

Die Dissertation untersucht Sanktionen für Arbeitgeber, die mit pönalem Charakter versehen sind. Es handelt sich dabei um Mittel zur Rechtsdurchsetzung, die vom Zivilrecht abweichen und Ähnlichkeiten zu Strafen aufweisen. Ein Beispiel dafür ist der Mindestschadenersatz bei Diskriminierung. Dieser führt zu einer Entschädigungszahlung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und verfügt gleichzeitig, durch das den tatsächlichen Schaden übersteigende – dem Zivilrecht unübliche – Element, zu einer Abschreckung für Arbeitgeber. Pönale Elemente im zivilrechtlichen Mantel werden im Arbeitsrecht eingesetzt, um dem bestehenden Machtungleichgewicht zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern entgegenzuwirken und eine effektive Rechtsdurchsetzung sicherzustellen.

Preisträgerinnen und Preisträger AK Wissenschaftspreis

Kategorie 4: chancengleich ins Leben starten

Erziehungs- & Bildungswissenschaften, Lehramtsstudien

In Kategorie 4 wurden vier Arbeiten ausgewählt, die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten jeweils 1.250 Euro. Die Reihung erfolgt alphabetisch.



Judith Eilmannsberger, MA BA

Universität Salzburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft
Begutachtung durch Dr. Gottfried Wetzel

- **MASTERARBEIT**

- **Das Erleben von Integration aus Sicht von Betroffenen**

- **Eine Studie über das Empfinden von Integration junger Erwachsener im Alter von 18 bis 30 Jahren mit einer Beeinträchtigung**

Diese Arbeit befasst sich mit dem Thema Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung in den Bereichen Schule, Übergang von der Schule in die Erwerbsarbeit und Arbeit. Mittels Fragebögen und Interviews wurde die Situation aus Sicht betroffener Menschen erhoben. Das Ergebnis zeigt, dass Integration „konzeptionell gut ausgearbeitet“ ist, im alltäglichen Leben von Menschen mit Beeinträchtigung kommt es nach wie vor zu Abwertungen, Ausschluss und Diskriminierungen in allen Bereichen. Integration als wechselnder Prozess zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung kann nur gelingen, wenn ALLE miteinander versuchen, Menschen zu stärken, Menschen als Individuen mit Stärken und Schwächen zu sehen = Menschen als Menschen zu sehen.



Christopher Hinterhauser, B.Ed.Univ. MEd

Universität Salzburg, Didaktik Naturwissenschaft und Didaktik Physik
Begutachtung durch Assoz.Prof. Dipl.-Phys. Dr. Alexander Strahl

- **MASTERARBEIT**

- **Der Einfluss der Pinkifizierung von Experimentierkästen auf Geschlechterstereotype im MINT-Bereich**

Im Zusammenhang mit dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) tauchen zwei Schlagzeilen besonders häufig in den Medien auf. Das sind einerseits Meldungen eines ausgeprägten Fachkräftemangels und andererseits Meldungen eines gravierenden Frauenmangels. Die Masterarbeit hat sich gezielt mit den Ursachen des zweiten Problems beschäftigt. Dabei wurde der Einfluss der Gestaltung von Experimentierkästen des MINT-Bereichs erforscht. Es zeigte sich, dass in diesem Bereich gezielt auf eine geschlechtsspezifische Vermarktung gesetzt wird und mit naturwissenschaftlichen Spielsachen überwiegend Jungen angesprochen werden. Anhand der Analyse lässt sich feststellen, dass es bereits ab der frühen Kindheit zu einer Exklusion der Mädchen im MINT-Bereich kommt.



Mag.^a Sandra Prinz, MA BA

Universität Salzburg, Fachbereich Philosophie
an der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät
Begutachtung durch Assoz.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Bussmann

- **DIPLOMARBEIT**
Philosophieren mit Kindern anhand von Bilderbüchern
Entwicklung eines kompetenzorientierten Methodenrepertoires

Herzstück der Arbeit ist die Frage, welche Kompetenzen regelmäßiges Philosophieren mit Kindern wecken und fördern kann. Neben der historischen Entwicklung des Philosophierens mit Kindern werden philosophische Bildung und Kompetenz zueinander in Beziehung gesetzt und jene Kompetenzen dargestellt, die beim Philosophieren erworben werden können. Die gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um ein kompetenzorientiertes Methodenrepertoire zum Philosophieren mit Kindern im Alter zwischen vier und elf Jahren anhand von Bilderbüchern zu erstellen. Dieses liefert vielfältige Anregungen für die Praxis. Im Schlussfazit wird festgestellt, dass Philosophieren für den Erwerb von überfachlichen Kompetenzen von Bedeutung zu sein scheint: Beispielsweise werden Problemlösungskompetenz und kritisches, sowie kreatives Denken geschult und im partizipativen Prozess werden demokratische Werte eingeübt. Philosophieren mit Kindern anhand von Bilderbüchern sollte daher in Bildungseinrichtungen mehr Beachtung erhalten und als Bildungsprinzip in Bildungsrahmenplänen des Kindergartens und Lehrplänen der Grundschule verankert werden.



Dorian Spitzer, MA

Universität Salzburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft
Begutachtung durch Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Seichter

- **MASTERARBEIT**
„Die Illustrierte Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats“
von Otto Rühle als pädagogisches Projekt

Die „Illustrierte Kultur- und Sittengeschichte des Proletariats“ wird als pädagogisches Projekt verstanden und dargestellt. Das Proletariat erscheint in der bürgerlichen Gesellschaft als Negatives, es ist bloßes Mittel ihrer Erhaltung. Zugleich ist das Proletariat auch Adressat des Buches, es soll sich aus seiner Geschichte heraus seine eigene Kultur schaffen. Diese kulturelle Anstrengung nennt Rühle „Klassenkampf“. Die revolutionäre Arbeiterbewegung und deren Scheitern wird als Anlass verstanden, ein Buch als pädagogisches Projekt zu fassen. Die Pädagogik seiner Zeit steht Rühles sozialistischen Bemühungen fremd gegenüber. Für die gegenwärtige Pädagogik ergibt sich eine kritische Perspektive auf das Verhältnis ihrer Ideale zum tatsächlichen Stand der Gesellschaft.

Preisträgerinnen AK Förderpreis

Förderpreis für Bachelorarbeiten

Gesundheitswissenschaften

Für den Förderpreis wurden drei Arbeiten ausgewählt, die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten jeweils 500 Euro. Die Reihung erfolgt alphabetisch.



Katharina Amon, BSc

Lisa Dalla Sera, BSc

Barbara Presslauer, BSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Ergotherapie

Begutachtung durch Julia Steiner, MSc und Erich Streitwieser, MSc



- **BACHELORARBEIT**

- **Der Beitrag der Ergotherapie für pflegende Angehörige von Menschen mit dauerhaften Einschränkungen nach einem Schlaganfall**

Die Bachelorarbeit befasst sich mit ergotherapeutischer Angehörigenarbeit von Menschen mit dauerhaften Einschränkungen nach einem Schlaganfall. Das Ziel der Arbeit ist es, den derzeitigen Stand zur Einbeziehung von Angehörigen in den ergotherapeutischen Prozess zu erheben und den Mehrwert eines Coachings für Angehörige und Betroffene aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurden sowohl eine systematische Literaturrecherche als auch eine empirische Datenerhebung mittels Fragebogen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass zwar ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Angehörigenarbeit besteht, aber die Angebote für die Pflegenden seitens der Ergotherapie forciert werden müssen. Ergotherapeutische Angehörigenarbeit ermöglicht pflegenden Angehörigen, ihre Aufgabe langfristig und mit bestehender Lebensqualität bewältigen zu können.





Birgit Proksch, MA BA

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Soziale Arbeit
Begutachtung durch Mag.^a Mag.^a(FH) Katrin Rossmann

- **BACHELORARBEIT**
Gewaltprävention im Handlungsfeld Schule – Arbeitsweisen, Möglichkeiten und Grenzen der Schulsozialarbeit im Bundesland Salzburg im Pflichtschulbereich

Gewalt in der Schule ist kein neues Problem, sondern vielmehr ein schon lange thematisiertes Phänomen und als Spiegel der Gesellschaft zu sehen. Der Druck auf alle Beteiligten und die Schwierigkeiten um die Thematik wachsen stetig. Darunter leidet vor allem die eigentliche Aufgabe Wissen zu vermitteln, immer mehr. Dieser Herausforderung sind viele nicht mehr gewachsen und das Handlungsfeld der Schulsozialarbeit als Unterstützungsinstrument gewinnt immer mehr an Bedeutung. Diese Arbeit legt den Fokus auf die gewaltpräventiven Möglichkeiten, aber auch auf die Grenzen und Herausforderungen der Schulsozialarbeit am Beispiel der Situation im Bundesland Salzburg, wo 27 Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter ca. 37.700 Schülerinnen und Schülern an 293 Pflichtschulen gegenüberstehen.



Susanne Tausch, BSc

Fachhochschule Salzburg, Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege
Begutachtung durch FH-Prof. Dr. Thomas Boggatz und
Dipl.-Pflegepädagogin (FH) Heidi Dufter

- **BACHELORARBEIT**
Das Erleben der Erkrankung Endometriose aus Patientinnen-Perspektive

Endometriose ist eine chronische, gutartige Krankheit, von der in Österreich in etwa 300.000 Frauen im gebärfähigen Alter betroffen sind. Diese Erkrankung stellt eine große psychische und körperliche Belastung für Betroffene dar, da Schmerzen und andere Menstruationsbeschwerden sowie Folgen davon die Frauen im Arbeits- und Sozialleben stark einschränken. Somit ist es wichtig, die Krankheit noch bekannter zu machen.

AK Wissenschaftspreis 2019

AK Förderpreis 2019

In Summe wurden **55 wissenschaftliche Arbeiten** eingereicht:

- 41** Einreichungen Wissenschaftspreis
- 14** Einreichungen Förderpreis
- 20** wissenschaftliche Arbeiten wurden durch die JURYs ausgewählt

Kategorien Wissenschaftspreis

1. chancengleich leben & arbeiten
2. leben & arbeiten 4.0
3. geRECHT leben & arbeiten
4. chancengleich ins Leben starten

Preisgeld

Pro Kategorie werden 5.000 Euro vergeben, wobei dieser Betrag auch auf drei bis höchstens fünf Bewerberinnen und Bewerber aufgeteilt werden kann. Der Förderpreis ist mit 1.500 Euro dotiert; der Betrag kann auf bis zu drei Einreichungen aufgeteilt werden.

JURY für die Kategorien 1, 2, 4 und Förderpreis

Vizerektorin Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicola Hüsing
Vizektor Assoz.Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Weichbold
FH-Rektor Prof. Mag. Dr. Gerhard Blechinger
FH-Geschäftsführerin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Walter
PH-Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elfriede Windischbauer
Ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sylvia Hahn
Univ.-Prof. Dr. Günter Lepperdinger
Dr. Peter Gutschner, Land Salzburg
Direktor-Stv. Mag.^a Cornelia Schmidjell, AK Salzburg
Mag.^a Hilla Lindhuber, AK Salzburg

JURYrecht für Kategorie 3

Univ.-Prof. Dr. Walter J. Pfeil
Ao.Univ.-Prof. Dr. Rudolf Feik
Ao.Univ.-Prof. Dr. Walter Scherrer
Assoz.Prof. Dr. Michael Blauburger
Mag. Heimo Typplt, AK Salzburg
Mag. Dr. Wolfgang Goficnik MBL, AK Salzburg

